

GR Stefan STÜCKLSCHWEIGER

6.7.2023

A N T R A G
zur
Dringlichen Behandlung

Betreff: Koralmbahn als Chance für Graz wahrnehmen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Graz ist das wirtschaftliche, wissenschaftliche und innovative Zentrum der Region Südösterreich und fungiert als Brücke zwischen dem mittel- und südosteuropäischen Raum. Die wirtschaftlichen Verflechtungen reichen bis in die angrenzenden Regionen Sloweniens und auch nach Kroatien und ins westliche Ungarn.

Durch die Anbindung an den Baltisch-Adriatischen Korridor und das in Ausführung befindliche Projekt der Koralmbahn entsteht im Süden Österreichs eine erweiterte urbane Metropolregion mit einer Hub-Funktion für den Süden Österreichs in den internationalen Raum. Die neue Eisenbahnstrecke lässt einen Wirtschaftsraum bestehend aus 1,8 Mio. Menschen, 120.000 Unternehmen und 620.000 Beschäftigten entstehen. Die geplante Fertigstellung der Koralmbahn 2026 stellt somit eine einzigartige Chance für das Entstehen eines neuen Agglomerationsraums im Süden Österreichs (Graz – Klagenfurt – Villach) dar. Die daraus zu erwartende Dynamik und eine kluge regionale sowie interkommunale Zusammenarbeit im Großraum kann für die Stadt und das Umland neue Optionen hinsichtlich Positionierung, Standortentwicklung und gemeinsamer Vermarktung eröffnen.

Neben dem Bau der Koralmbahn ist es darüber hinaus erforderlich, infrastrukturelle Begleitmaßnahmen zu ergreifen, die zum einen eine optimierte Nutzung der Bahn gewährleisten und zum anderen die Regionen abseits des Koralmbahn-Kernraumes attraktivieren, damit alle Regionen Südösterreichs gleichermaßen vom neu entstehenden Wirtschaftsraum profitieren. So werden Firmen Standorte in die Nähe der Bahnstrecke verlagern und Arbeitnehmer:innen werden sich in der Nähe ansiedeln wollen. Ein Mangel an Infrastruktur würde daher mit einem Verlust an Arbeitsplätzen und fehlenden neuen Jobangeboten einhergehen. Daher gilt es dieses Infrastrukturpaket um tieferegehende regional- und standortpolitische Agenden zu ergänzen, welche neben dem Wirtschafts- und Lebensstandort auch den Bildungs- und Innovationsstandort Südösterreich umfasst. Dazu gehören etwa:

- Ausbau der Infrastruktur in den Regionen
- Ausbau der Haupt-, Begleit- und Zubringerinfrastruktur zur Koralmbahn
- Attraktivierung des Wirtschafts- und Lebensstandortes
- Attraktivierung des Bildungs- und Innovationsstandortes

Der Regionalverband Steirischer Zentralraum, dessen Vorsitzende Bürgermeisterin Elke Kahr ist, ist aktuell stark in die Entwicklung des Bereichs um den Flughafen eingebunden. Um die Stadt Graz hier fortan und künftig bestmöglich in die Entwicklung des in Entstehung befindlichen neuen Wirtschaftsraums zu integrieren und darin zu positionieren sowie zu vertreten, stelle ich daher namens des ÖVP Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

1. Bürgermeisterin (und Vorsitzende des Steirischen Zentralraums) Elke Kahr wird beauftragt, zusammen mit den zuständigen Stellen eine Arbeitsgruppe auf Verwaltungsebene einzusetzen, in der alle entsprechenden Vorbereitungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Position von Graz im Rahmen der Entwicklung des durch den Koralmahnbau entstehenden Wirtschafts-, Lebens-, Bildungs- und Innovationsstandorts Südösterreich getroffen und koordiniert werden. Eine koordinierende Schnitt- und Ansprechstelle zum Regionalmanagement Steirischer Zentralraum soll daraus eingerichtet werden.
2. Unter Federführung von Bürgermeisterin Elke Kahr wird das Gremium „Zukunftschance Koralmahnbau“ mit dem Ziel eingerichtet, über sämtliche künftige Vorbereitungs- und Anpassungsmaßnahmen zu informieren, zu beraten und diese zu koordinieren. Diesem Gremium sollen Mitglieder jeder der im Gemeinderat vertretenen Parteien, Expert:innen des Hauses Graz sowie externe Fachleute angehören.
3. Bürgermeisterin Elke Kahr wird ersucht, als Vorsitzende des Steirischen Zentralraums eine gemeinsame Sitzung mit dem/r Vorsitzenden des Regionalverbands Südweststeiermark abzuhalten, um einen gemeinsamen Aktionsplan für den rund um den Koralmahnbau entstehenden Wirtschafts-, Lebens-, Bildungs- und Innovationsstandorts Südösterreich zu erarbeiten.